

Wunder-Baby! Yuliya brachte im Koma eine Tochter zur Welt

... heute geht es beiden gut

„In guten wie in schlechten Zeiten“ – das haben sich Yuliya (33) und Miguel (39) versprochen. Eine bewegende Geschichte über die Heilkraft der Liebe



Dunkle Tage: Yuliya im Wachkoma – aber sie spürt die Wärme ihres Babys

Zärtlich streichelt Yuliya ihrer Tochter übers Köpfchen. Die Kleine (fast 2) genießt kurz, dann krabbelt sie von Mamis Schoß und tobt jauchzend durch die Wohnung. Miguel strahlt. „Sind sie nicht toll, meine beiden Frauen? Ich hab immer gewusst, dass Yuliya und ich füreinander bestimmt sind.“

2008 haben die Bankkauffrau und der IT-Fachmann sich kennengelernt. Ein Jahr später wird ihre Liebe auf eine fast unmenschlich harte Probe gestellt.



Das Traumpaar vor dem Unfall 2009: Da planten die beiden gerade ihre Hochzeit

Es ist der 16. November 2009. Das Paar aus der Nähe von Wiesbaden ist ein Jahr und zwei Wochen zusammen, Yuliya im zweiten Monat schwanger, die Hochzeit steht kurz bevor.

Am späten Nachmittag will Yuliya noch schnell ein paar Sachen im Baumarkt besorgen, setzt sich ins Auto, fährt los. Die Straße ist regennass. In einer Rechtskurve gerät sie mit dem Vorderrad in den Grünstreifen, der Wagen schlingert, schleudert in den Gegenverkehr. Yuliya wird lebensgefährlich verletzt: Schädelbasisbruch, Wirbelsäulenverletzung, Hirninfarkt, Hirnblutungen. Die Ärzte kämpfen um ihr Leben – machen Miguel aber wenig Hoffnung: „Nur einer von tausend Verletzten überlebt solche Verletzungen“, sagen die Me-



Horror-Unfall: Der Wagen, in dem Yuliya saß, ist nur noch Schrott (u.l.). Monatelang lag Yuliya danach ohne Bewusstsein im Krankbett



großräumige Abspermatnahmen und auf das Ausbringen von Bindemitteln für die ausgelauteten Schmiermittel und Treibstoffe.
Abschließend sei noch festzustellen, dass der Totalschaden entstand.

diziner. „Selbst wenn sie aufwacht, wird sie nie mehr sein wie früher.“

Die Liebe seines Lebens aufgeben? Miguel denkt gar nicht daran. Er besucht Yuliya jeden Tag, flüstert ihr ins Ohr: „Ich liebe dich. Du schaffst das.“ Zwei Monate liegt Yuliya im künstlichen Koma, dann im Wachkoma. „Sie war wie ein Gespenst“, erzählt Miguel. „Aber sie hat gespürt, dass ich da bin. Da bin ich sicher.“

Er soll entscheiden, ob die Schwangerschaft abgebrochen wird. „Das war so unfassbar schwer. Aber ich habe daran geglaubt, dass alles gut wird. Dass meine Frau und mein Kind es schaffen – wenn wir nur fest zusammenhalten. Ich habe mich für UNS entschieden!“

Miguels Ziel: Yuliya soll ganz gesund werden!

Das Baby in Yuliyas Bauch darf weiter wachsen. Und das Wunder geschieht: Acht Wochen zu früh, aber gesund kommt Lena zur Welt. Ihre Mutter ist damals, im Mai 2010, immer noch nicht richtig bei Bewusstsein. Miguel nimmt die Hand seiner Frau, in seinen Augen glitzern Tränen: „Ganz langsam ist Yuliya dann zu uns zurückgekommen. Schritt für Schritt. Niemals werde ich den Tag vergessen, an dem sie unsere Tochter zum ersten Mal im Arm halten konnte. ‚Ich habe ein Kind‘, hat sie geflüstert.“

Dass sie wieder ganz gesund wird, das ist Miguels großes Ziel. Und dafür tut er alles. Er nimmt Elternzeit, kümmert sich um seine Tochter. Im Dezem-



Kleines Mädchen, große Hoffnung: Zärtlich hält Miguel Säugling Lena

Helle Tage: Yuliya spielt mit Wonneproppen Lena – und tankt Kraft zum Gesundwerden



Fotos: R. Rossicka (3), F. Boldt, privat (5)

ber 2010 holt er Yuliya nach Hause. Noch ist sie auf der rechten Seite gelähmt. „Aber wir können uns unterhalten. Es ist nicht leicht, aber wir wuscheln uns durch.“ Hilfe bekommt er von seinen Eltern und Kollegen. Aber nicht vom Gesundheitssystem.

Nach einem Jahr lehnen die Gutachter vom Medizinischen Dienst der Krankenkasse weitere Reha-Maßnahmen und Therapien für Yuliya ab, weil sich ihr Zustand angeblich nicht bessere. Seitdem zahlt die Familie die Behandlung in einer ambulanten Reha-Klinik in Bad Camberg aus eigener Tasche. Seit drei Monaten über-



Yuliya und Miguel halten sich fest – für immer!

nimmt die Kasse endlich wieder die Kosten. Fünfmal die Woche ist die junge Mutter dort. Zu Hause trainiert Miguel mit ihr: Im Keller hat er ihr ein Laufband aufgebaut, an dem sie mit Gurten gehen lernt. Inzwischen kann Yuliya langsam aus ihrem Rollstuhl aufstehen. Sie spielt mit ihrer Tochter, füttert sie. Es geht bergauf – gegen jede Prognose.

Und Miguel hat immer neue Ideen. Gerade hat er ein Dreirad-Tandem gekauft. „Ich bin so stolz auf meine Frau, sie ist so tapfer.“ Keinen Tag hat er sie seit dem Unfall allein gelassen. Er wäscht sie, zieht sie an. „Klar



Unglaublich: Heute unternimmt die Familie wieder kleine Radtouren

komme ich manchmal an meine Grenzen, aber Yuliya ist das alles wert. Ich weiß, dass sie in einigen Jahren wieder ihr altes Leben haben wird.“

Und Yuliya selbst? Sie spricht noch leise, langsam. Aber man hört ihrer Stimme das Glück an: „Miguel und Lena haben mich gerettet.“

ERIKA KRÜGER



BUCH

„Gegen jede Prognose“

Miguel Amoril, mvg Verlag, 17,99 Euro

DER EXPERTE

„Ja, Liebe kann heilen!“

→ Dr. Wolfgang Krüger, Psychotherapeut aus Berlin sagt: Liebe ist einer der größten Heilfaktoren überhaupt!



Gerade bei sehr schweren Erkrankungen ist sie unentbehrlich, um gesund zu werden. In dunklen Stunden brauchen wir jemanden, der zu uns hält. Bei Menschen, die auf sich allein gestellt sind, läuft der Heilungsprozess problematischer. Und: Für Wachkoma-Patienten ist es entscheidend, dass sich jemand liebevoll kümmert. Wir wissen, dass solche Patienten über emotionale Kanäle – also durch Berührungen – stimuliert werden

Verstopfung natürlich

Wer Familie und Beruf bringen will, lässt sich Verstopfung nicht anmerken

Midro® löst Ihre Verstopfung

- zuverlässig
- sanft und schonend

Midro® ist

- gut verträglich
- individuell dosierbar



Natürlich abführen

Midro® befreit reibend. Auch in Österreich und der Schweiz erhältlich

Midro Tee. Wirkstoff: Sennosin B. Wirkstoff: Sennosin B. Nebenwirkungen: Lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.